

ES IST BEREITS SO

Allem Anschein zum Trotz



Kommentierte Erfahrungsberichte

NEVILLE GODDARD

Gesamtschau

Inhalt:

A) „Es ist bereits so! Allem Anschein zum Trotz“

- Kap. 1: Die Vorstellung führt zur Realität
- Kap. 2: Im Endzustand verweilen
- Kap. 3: Das Rad zurückdrehen
- Kap. 4: Erdichtung (Fiktion) gibt es nicht
- Kap. 5: Raffinierte Einfädelung
- Kap. 6: Visionäre Launen
- Kap. 7: Gemütsverfassung
- Kap. 8: Durch die Glasscheibe spähen
- Kap. 9: Sich hineinbegeben
- Kap. 10: Was nicht erscheint
- Kap. 11: Der Töpfer (= die Vorstellungskraft)
- Kap. 12: Geistige Verhaltensweisen
- Kap. 13: Banale Wunscherfüllungen
- Kap. 14: Der schöpferische Augenblick

B) Aus einer anderen Welt („Out Of This World“)

Bezugslinks:

[Paperback](#)

[Hardcover](#)

[E-Pub](#)

[Kindle](#)

[PDF](#)

[Leseprobe \(S. 80 - 90\)](#)

[Weitere Kurzinfos \(Synopsen\)](#)

Es folgen einige Kernaussagen aus Kapitel 1, welche belegen, dass Vorstellungsbilder die Vorläufer der Realität sind.

Originaltitel

The Law and the Promise

Law = Gesetz der Annahme
(Eine freiere, aber eventuell
treffender Übersetzung, hät-
te sein können:

Das Gesetz der Vorstellung).

Promise = Verheißung,
Versprechen

Auf diese mystische Erfah-
rung geht Neville im letzten
Kapitel ein. Unsere deutsche
Version beschränkt sich auf
„kommentierte Erfahrungs-
berichte“ und enthält das
letzte Originalkapitel nicht.

Kommentierte Erfahrungs-
berichte

Das Buch enthält Erfolgsgeschichten von Personen, welche Nevilles Vorträge besucht hatten. Im Anschluss an den Originalbericht erläutert Neville kurz das darin aufgezeigte Prinzip.

Prämisse

Geistige Vorstellungsbilder
(auf der vierten Dimension)
führen zu Erfahrungen auf
der dritten Dimension.

Kapitel 1 - Seite 9

„Unsere Welt ist eine Welt
der Vorstellung. Sogar das
Leben selbst ist Vorstel-
lung“.

Seite 10

„Keine Erscheinung und
kein Weiterbestehen erfolgt
aus eigener Kraft.

Ereignisse treten ein, weil sie von einer vergleichsweise stabil bleibenden Vorstellung geschaffen wurden, und sie bleiben so lange bestehen, wie sie diese Unterstützung erhalten.“

„Kuschen Sie nicht vor dem Diktat der Fakten, und akzeptieren Sie das Leben nicht auf der Grundlage der äußeren Welt!“

„Bringen Sie die Vorherrschaft Ihrer Vorstellungsbilder über die Fakten zur Geltung, und unterwerfen Sie ihnen alles!“

„Halten Sie in Ihrer Vorstellung unbeirrt an Ihrem Ideal fest! Nichts kann Ihnen die Verwirklichung Ihres Ideals verwehren, außer Sie lassen davon ab, es sich innerlich rückschauend als bereits verwirklicht vorzustellen! Stellen Sie sich ausschließlich Zustände vor, die von Wert sind oder Gutes verheißen!“

„Wenn Sie versuchen, die äußeren Umstände zu verändern, bevor Sie Ihre Vorstellungsbilder ändern, kämpfen Sie gegen die Natur der Dinge an.“

„Eine dauerhafte äußere Veränderung kann es nur geben, wenn zuerst eine innere Veränderung der Vorstellungswelt stattgefunden hat.“

Seite 14

„Indem Sie sich Ihren Wunsch als bereits erfüllt vorstellen, gelangen Sie in eine Einheit mit dem angestrebten Zustand, und verhalten Sie im Einklang mit dem veränderten Vorstellungsbild.“

Wie erreichen wir eine dauerhafte Verfestigung der Stimmungslage?

Durch Selbsthingabe!
Wir geben uns geistig dem Zustand des erfüllten Wunsches hin, leben im neuen Zustand, und geben den alten Zustand auf.

Seite 16

„Die geistige Vorstellung ist ein spirituelles Gefühlserlebnis.“

Fühlen Sie sich in den erfüllten Wunsch hinein, und verleihen Sie ihm dann die sensorische Plastizität und die Lebendigkeit der Realität, indem Sie sich innerlich so verhalten, wie Sie sich verhalten würden, wenn Ihr Vorstellungsakt eine physische Tatsache wäre!

Was ist ein „spirituelles Gefühlserlebnis“?

Als Beispiel nennt Neville, dass Sie in Ihrer Vorstellung eine Rose in der Hand halten. Sie können ihren Duft riechen, obwohl die Rose nicht da ist.

Vergangenheit und Gegenwart bilden eine Gesamtstruktur. Das geistige Zurückgehen in die Vergangenheit und Neudurchspielen einer Szene so, wie sie hätte ablaufen sollen, nennt Neville „Revision“.

Er empfiehlt, jeden Tag rückschauend so zu „revidieren“, wie wir ihn gerne gehabt hätten.

„Die Ursachen eines jetzigen Ungemachs sind die geistig nicht revidierten Szenen der Vergangenheit.“

„So wie die Vergangenheit in die Gegenwart hereinwirkt, wird eine revidierte Vergangenheit ebenfalls in die Gegenwart hereinwirken.“